SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER ZEITUNGSVERLAG

# Husumer Nachrichten

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG IN SCHLESWIG-HOLSTEIN ZEITUNG FÜR HUSUM UND DEN KREIS NORDFRIESLAND

gegründet 1873

www.shz.de Donnerstag, 20. Juli 2023 | Nr. 167 | € 2,10 shz das medienhaus

Ilse Buchwald

## Es muss mehr Leben in den Schwabstedter Markttreff

**SCHWABSTEDT** Der Ort hat etwas, was vielen Gemeinden im Land mittlerweile abgeht: einen Supermarkt in der Dorfmitte. Schwabstedt möchte den Markttreff gerne für seine Einwohner erhalten. Für eine Modernisierung werden aber Fördermittel vom Land benötigt. Doch dafür muss mehr Leben in den Bürgertreff – jetzt sind Ideen gefragt. *ieb*

**Lokales** – Seite 12

# Ideen für den Marktreff sind gefragt

## Schwabstedt möchte die Anlaufstelle mit Supermarkt erhalten – für eine Modernisierung werden aber Fördermittel benötigt

*Ilse Buchwald*

Das idyllische Schwabstedt an der Treene hat etwas, was viele Gemeinden im Land nicht mehr haben: einen Supermarkt in der Dorfmitte. Um Dinge des täglichen Bedarfs einzukaufen, muss niemand den Ort verlassen. Dinge des täglichen Bedarfs bietet der Markttreff, der zusätzlich auch Dienstleistungen und einen Treffpunkt für Bürger umfasst.

> *„Denkbar wäre eine Medientankstelle der Fahrbücherei, das würde allerdings eine Investition von 20 000 Euro erfordern."*
>
> **Klaus Mensing**
> Planer aus Hamburg

Begegnungsstätte und Supermarkt: der Markttreff in Schwabstedt. Foto: Ilse Buchwald

Doch jetzt steht die Gemeinde vor der Aufgabe, das attraktive Angebot für die Zukunft zu sichern. Denn Supermarkt-Betreiber Thies Hansen möchte in den Ruhestand gehen. Einige Weichen sind schon gestellt: Ein Nachfolger ist mit Lars Gröger aus Wesselburen bereits gefunden. Mit Rewe steht ein neuer Lebensmittellieferant bereit, aus der Edeka-Filiale würde ein Nahkauf-Markt werden. Und bereits die vorherige Gemeindevertretung hatte im April beschlossen, das Supermarkt-Gebäude von Hansen zu kaufen. Das ehemalige Landkaufhaus, das auch zum Markttreff-Komplex gehört, würde weiter von der Gemeinde gepachtet werden.

So weit, so gut. Aber: Die Immobilie muss nicht nur gekauft – im Gespräch ist eine Summe von 650 000 Euro –, sondern auch umgebaut werden, wofür gut eine Million Euro veranschlagt sind. Geld ist in Schwabstedt aber knapp, die Gemeinde kann ihren Haushalt nicht ausgleichen und ist als Bedarfsgemeinde auf Zuweisungen aus dem Finanzausgleich angewiesen.

### Landeszuschuss nur unter bestimmten Bedingungen

Ein Zuschuss vom Land wäre also sehr hilfreich. Der ist auch möglich, weil der Markttreff ein Konzept des Landes ist. Vor mehr als 20 Jahren wurde es gestartet, um in den Dörfern die Nahversorgung aufrechtzuerhalten. Die Förderung fließt aber nur, wenn die Pläne für die Umgestaltung das Land überzeugen und dabei eine bestimmte Punktzahl erreichen. Und dazu müsste der Treffpunkt-Bereich noch mehr mit Leben gefüllt werden. Darum warb Klaus Mensing in der jüngsten Gemeindevertreter-Sitzung eindringlich. Er war nach Schwabstedt gekommen, um die Machbarkeitsstudie für die Neugestaltung der Immobilie vorzustellen.

### Gemeinderat bringt Förderantrag auf den Weg

Die Machbarkeitsstudie ist wiederum entscheidend dafür, dass die Gemeinde den Förderantrag beim Land stellen kann. Bis Mitte August muss dieser beim Landesamt für Landwirtschaft und nachhaltige Landentwicklung (LLnL) eingereicht worden sein.

Dazu musste die Gemeindevertretung in ihrer jüngsten Sitzung zum einen die Machbarkeitsstudie annehmen und zum anderen das Amt Nordsee-Treene mit der Erstellung des Förderantrags beauftragen. Was sie denn auch einstimmig tat, allerdings ohne sich auf die in der Studie genannten Zahlen festzulegen. Setzt sich der Antrag im Wettbewerb mit anderen Markttreffs durch, könnten bis zu 75 Prozent der förderfähigen Kosten bezuschusst werden.

Doch noch fehlen zündende Ideen für den Treffpunkt-Bereich: Zurzeit gibt es dienstagvormittags eine Klönschnackrunde, außerdem wird künftig eine Bürgermeister-Sprechstunde mittwochs von 10 bis 12 Uhr im Markttreff abgehalten. „Denkbar wäre eine Medientankstelle der Fahrbücherei, das würde allerdings eine Investition von 20 000 Euro erfordern", so Mensing. Dahinter verbirgt sich eine Art Bücherautomat.

Weitere Punkte für den Förderantrag würden Kooperationen bringen, beispielsweise mit Vereinen, der Volkshochschule und dem Tourismusverein Friedrichstadt und Umgebung. Eine kleine Café-Ecke brachte Mensing ins Spiel, oder ein Coworking-Space. Daher sind nun auch die Bürger gefragt, mit Ideen Leben in die Bude zu bringen.